

Bezirksjugendsynode Markgräflerland 2019

Gemeinsame Erklärung
und Fragen zur Diskussion.



Liebe Jugendkreise,

liebe Verantwortliche in der Jugendarbeit.

Rund 140 Jugendliche aus 8 verschiedenen Gruppen haben im Vorfeld der Bezirksjugendsynode Stichworte aufgeschrieben wofür die Evangelische Jugend, bzw. die eigene Jugendgruppe steht. Diese Stichworte wurden gesammelt und verschiedenen Schwerpunkten zugeordnet. Diese waren:

- Glaube und Werte
- Spaß, Gemeinschaft, Erlebnisse, Selbstfindung, Team, Miteinander
- Bildung und Angebotsvielfalt
- Liebe, Sicherheit und Geborgenheit
- Toleranz und Offenheit

Die 30 anwesenden Delegierten in der Bezirksjugendsynode aus Tegernau, Mappach, Steinen, Grenzach – Wyhlen, Haltingen, Schopfheim, Schallbach und Lörrach haben daraus eine Erklärung formuliert und verabschiedet.

Nun hängt die Bedeutung einer Erklärung auch davon ab, in wie weit sie diskutiert und umgesetzt wird. Ich möchte Euch deshalb im Auftrag des Leitungskreises und der Bezirksjugendsynode dazu einladen in Euren Gruppen die Erklärung vorzustellen und darüber zu sprechen, in wie weit sie Eure Gruppe betrifft und ob darin auch Punkte zu finden sind an denen ihr arbeiten wollt.

Dabei können Euch folgende Fragestellungen behilflich sein. An manchen werdet ihr vielleicht hängen bleiben, an manchen nicht. Einige werden für Euch relevant sein, andere nicht...

Ich wünsche spannende Diskussionen und freuen ich auch über Rückmeldung.

Weitere Informationen zur Bezirksjugendsynode, sowie Bilder und diese Datei sind auf www.villa-jugendkirche.de zu finden.

Mit herzlichen Grüßen, auch im Namen des Leitungskreises



Jörg Mauch, Bezirksjugendreferent



Erklärung der Bezirksjugendsynode Markgräflerland

Unsere Jugendarbeit steht für starke Gemeinschaft durch Jesus im Mittelpunkt.
Es ist uns wichtig, den Glauben auf moderne Art und Weise zu verbreiten und zu leben.
Wir setzen uns für christliche und soziale Wertevermittlung ein und nehmen soziale Verantwortung wahr.

Wir wollen gemeinsam miteinander im Glauben leben, Freude teilen, Freunde finden und Spaß haben, sowie als Person und im Glauben wachsen und Selbstbewusstsein stärken.
Wir wollen nicht nur digital, sondern auch real in verlässlicher, vertrauter Gemeinschaft Freizeiten und Aktionen durchführen, die in Erinnerung bleiben.

Hierfür sind wir auf ehrenamtliche Mitarbeitende angewiesen die im Team verlässlich, vertrauens- und verantwortungsvoll miteinander umgehen. Stärken und Schwächen der Mitarbeitenden sollen berücksichtigt werden. Dafür müssen die entsprechenden Rahmenbedingungen vorhanden sein und diese Mitarbeitenden bestmöglich unterstützt und gefördert werden. Dazu gehört auch die qualitative Weitergabe von Wissen und Erfahrung in Fortbildungsangeboten.

Wir wollen unsere Angebotsvielfalt beibehalten und ausbauen. An verschiedenen Orten und mit verschiedenen Stilen. Dazu gehören Gottesdienste, Freizeiten, Kinder- & Jugendgruppen und viele weitere Angebote für Kinder und Jugendliche in Gemeinde, Schule und anderen Orten.

Liebe, Sicherheit und Geborgenheit in unserer Kinder- & Jugendarbeit können nur dadurch gewährleistet werden, dass Kindern und Jugendlichen mit Wertschätzung und Nächstenliebe begegnet wird. Die evangelische Jugend soll ein sicherer Zufluchtsort sein, welcher Schutz und Halt garantiert, in dem die Verantwortlichen für den Kinderschutz sensibilisiert sind.

Wir heißen JEDEN mit offenen Armen herzlich willkommen. Toleranz und Offenheit bedeuten für uns: wir akzeptieren und respektieren jeden Menschen mit seinen Religionen und Lebensweisen in allen Formen, und wollen darüber im Dialog bleiben, ohne unseren eigenen Standpunkt zu verlieren.

Lörrach, den 19.10.19

Fragen zur Erklärung der Bezirksjugendsynode

Als Anregung für die Diskussion in Gruppen.

- Was bedeutet für Euch, **den Glauben auf moderne Art und Weise zu verbreiten?**
- Wie können wir **soziale Verantwortung wahrnehmen?**
- Was braucht es, damit wir **im Glauben und als Person wachsen können?**
- Ist es wichtig in der **digitalen Welt präsent zu sein?** Wie kann das gelingen?
- Warum brauchen wir **„reale“ Begegnungen** und wie können diese gefördert werden?
- Wie können wir Jugendliche **motivieren mit zu machen?**
- Was bedeutet für Euch **stärkenorientiert im Team zusammen zu arbeiten?**
- Ist Euch **Fortbildung, z.B. Juleica, und die Qualität** Eurer Angebote wichtig?
- Was braucht es um **Euch als ehrenamtliche Mitarbeiter*innen zu fördern?**
- Welche Chance bietet die **Vielfalt in Frömmigkeiten und Angeboten?**
- Was benötigen Kinder und Jugendliche, um sich in unseren Gruppen und Angebot **wohl und sicher zu fühlen?**
- Sind **neue Gruppenmitglieder bei Euch willkommen?**
- Wie werden **neue Gruppenmitglieder willkommen geheißen?**
- Spielen **Eigenschaften wie Herkunft, Religion oder Sexualität** eine Rolle für die Anerkennung in Eurer Gruppe?
- Wie definiert ihr **„offene Arme“**
- Was bedeutet es, **den eigenen Standpunkt nicht zu verlieren?**
- Was heißt **Toleranz?**



Ein **methodischer Ansatz** könnte sein, die Fragen auf Tische zu verteilen. Die Jugendlichen die gerade an einem Tisch sitzen unterhalten sich, bzw. diskutieren über die Fragen, die auf dem Tisch ausgelegt sind. Nach einer gewissen Zeit rotieren sie zum nächsten Tisch, doch vorher schreiben sie die wichtigsten Ergebnisse auf ein Plakat, das ausgelegt ist. Die nachfolgenden können sich nun daran orientieren oder eine eigene Diskussion starten. In der gemeinsamen Runde können die Plakate betrachtet und Rückfragen gestellt werden...